

Lebensmittel

«Der Aufwand war erheblich»: Nur noch sechs Gemeinden in der Region Brugg verkaufen Birnel

25.10.2025 Deborah Bläuer

Wieso die Winterhilfe Schweiz trotzdem von einem steigenden Interesse am Arme-Leute-Honig spricht und was der Relaunch vor einigen Jahren gebracht hat.

Am Anfang stand der Kampf gegen den Alkoholismus. Das Schweizer Alkoholgesetz von 1932 legte fest, dass die brennlose Obstverwertung staatlich unterstützt wird. Eine Möglichkeit, Obst zu verwerten, ohne daraus Alkohol zu machen, ist die Herstellung von Birnel. Der sogenannte Arme-Leute-Honig ist vielseitig verwendbar, zum Beispiel als Brotaufstrich oder Süssungsmittel für Müesli, Gebäck und Getränke.

Das Produkt wird, wie auf der Website der Winterhilfe Schweiz zu lesen ist, ausschliesslich aus dem Saft von Hochstammbaum gewonnen. 1952 übergab die eidgenössische Alkoholverwaltung der Winterhilfe Schweiz den Birnelvertrieb. Die Gemeinden beziehen den Arme-Leute-Honig jeweils bei der Winterhilfe Schweiz und verkaufen ihn an ihre Einwohnerinnen und Einwohner. Waren es 2017 immerhin noch zwölf Gemeinden (diejenigen, die inzwischen fusioniert haben nicht miteingerechnet), die Birnel verkauften, sind es heute nur noch deren sechs.

Die stellvertretende Gemeindeschreiberin Sandra Winkler erklärt gegenüber der AZ, Lupfig habe den Birnelverkauf per 2023 eingestellt, da die Nachfrage in den letzten Jahren stark zurückgegangen sei. «Mittlerweile ist Birnel auch online sowie in verschiedenen Verkaufsstellen erhältlich, wodurch der Bedarf an einer gemeindeeigenen Verkaufsstelle weiter abgenommen hat.»

Zudem gehöre der Verkauf von Birnel nicht zum Kerngeschäft einer Gemeinde, so Winkler. «Der damit verbundene Aufwand war erheblich – insbesondere für die Publikation, die Bestellaufnahme, das Abholen der Ware bei der Nachbargemeinde, das Avisieren und Mahnen zur Abholung sowie die Erstellung der Abrechnung.» 2020 hätten noch zwölf Personen bei der Gemeinde Lupfig Birnel bestellt, 2021 zehn Personen und 2022 noch gerade einmal sechs.

Letztes Jahr rund 30 Kilogramm verkauft

Zurzeit verkaufen in der Region Brugg nur noch Birr, Auenstein, Schinznach, Thalheim, Villnachern und Veltheim Birnel. Letztere fünf Gemeinden geben jeweils eine Sammelbestellung bei der Winterhilfe Schweiz auf. In Veltheim sei 2024 rund 30 Kilogramm Birnel verkauft worden, gibt die Gemeinde auf Anfrage bekannt. Der Bedarf sei damit gegenüber dem Vorjahr etwa gleichbleibend.

Birr verkaufte letztes Jahr zirka 15 Kilogramm Birnel. Die Nachfrage im Vergleich zu den Vorjahren sei etwa gleich geblieben, so die Gemeinde. Vor einigen Jahren machte Birr jeweils noch mit Birrhard, Lupfig und Mülligen eine Sammelbestellung. Inzwischen jedoch nicht mehr. Der Grund ist gemäss Gemeindemitarbeiterin Adriana Carrara «weil keine Mindestbestellmenge mehr nötig ist».

Bei ihrem Birnel-Relaunch im Jahr 2021 hob die Winterhilfe Schweiz die Mindestbestellmenge auf – bei einem Warenwert unter 100 Franken werden jedoch Versandkosten verrechnet, für Privatkundinnen und -kunden bei einem Warenwert unter 60 Franken. Zudem erweiterte sie die Verpackungsgrößen, vom 60-Gramm-Glas bis zum 12,5-Kilogramm-Kessel, und versah die Gefässe mit neuen Etiketten.

Wie Esther Güdel, Sprecherin von Winterhilfe Schweiz, auf Anfrage der AZ sagt, habe der Relaunch einen einfacheren Zugang von Birnel für alle Interessierten gebracht. Dadurch, dass Winterhilfe-Birnel im Onlineshop der Narimpex, der

Vertriebspartnerin von Winterhilfe Schweiz angeboten werde, «können es alle, die möchten, einfach nach Hause bestellen».

Das scheint erste Erfolge zu bringen. So erklärt Güdel: «Im Vergleich zum letzten Jahr ist der Nettoerlös aus dem Verkauf von Winterhilfe-Birnel gleichgeblieben. Er beläuft sich auf rund 64'000 Franken, mit denen wir unsere Projekte für Armutsbetroffene in der Schweiz ausbauen können. Im Vorjahr lag er noch bei 52'000 Franken.» Esther Güdel meint zu dieser Entwicklung: «Das Interesse an Birnel steigt, aber Sorge bereiten uns schlechte (witterungsbedingte) Ernten wie im Vorjahr. Im Herbst 2024 konnten wir nur wenig Winterhilfe-Birnel in Bio-Qualität anbieten.» Heuer sei die Ernte jedoch besser ausgefallen und man habe genügend Ware.

Dass auch Reformhäuser und Supermarktriesen wie Coop und Migros Birnel anbieten, nimmt man bei der Winterhilfe Schweiz gelassen. Man sehe keine negative Entwicklung dadurch. Zudem biete auch Coop das Winterhilfe-Birnel in einem 500-Gramm-Glas an.

Birnel stellt eine Alternative zum Zucker dar

Auf die Frage, wieso sie den Leuten den Kauf von Birnel empfehlen würde, sagt Esther Güdel: «Es schmeckt lecker und ist eine gute Alternative zum Zucker.»

Da das Obst für den Winterhilfe-Birnel an Hochstammbäumen wachse, würden diese erhalten bleiben, was wiederum gut für Insekten und Vögel sei. «Weiter unterstützt man mit dem Kauf von Winterhilfe-Birnel Menschen in der Schweiz, die nur sehr wenig Geld haben.»



So sehen die Birnel-Gefässe der Winterhilfe Schweiz seit 2021 aus. Bild: zvg



Letztes Jahr verkaufte die Gemeinde Birr rund 15 Kilogramm Birnel. Bild: Deborah Bläuer